

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1884)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Militärs des Kantons Bern

Autor: Rohr / Stockmar

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Militärs des Kantons Bern

für

das Jahr 1884.

Direktor: Herr Regierungsrath **Rohr**.

Stellvertreter: Herr Regierungsrath **Stockmar**.

I. Allgemeines.

Von Erlassen der kompetenten Behörden führen wir an:

A. Bundesversammlung.

1. Bundesbeschluss betreffend Erhöhung des Munitionsbestandes für Handfeuerwaffen, vom 29. Mai 1884.
2. Bundesbeschluss betreffend Bewilligung der Kredite pro 1885 für Beschaffung von Kriegsmaterial, vom 25. Juni 1884.
3. Bundesbeschluss betreffend Entschädigung an die Kantone für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten pro 1885, vom 27. Juni 1884.

B. Bundesrath.

1. Kreisschreiben betreffend den Militärdienst bei der Fremdenlegion in Frankreich, vom 18. Januar 1884.
2. Vorschriften betreffend die Anlage von Ausrüstungsreserven, vom 13. September 1884.

3. Verordnung betreffend Ueberlassung von Bundespferden an Kavalleristen, welche nach zehnjähriger Dienstzeit in die Landwehr treten, vom 25. November 1884.

C. Militärdepartement.

1. Kreisschreiben betreffend die Führung der Militärkontrolen und Mutationsanzeigen, vom 3. Januar 1884.
2. Kreisschreiben betreffend Ausrüstung der Feldweibel und Fouriere der Positionsartillerie, vom 25. Februar 1884.
3. Kreisschreiben betreffend Modifikation der Verordnung über die Förderung des freiwilligen Schiesswesens, vom 26. Februar 1884.
4. Vorschriften für das Bedingungsschiessen in den freiwilligen Schiessvereinen, vom 12. März 1884.
5. Vorschriften über ausserordentliche Abgabe von Gewehren, vom 24. März 1884.
6. Ordonnanz für Bataillonsfahnen, vom 10. April 1884.
7. Kreisschreiben betreffend Abgabe der Revolver, vom 30. Juni 1884.

8. Kreisschreiben betreffend Urlaubsbewilligungen, vom 1. Juli 1884.
9. Kreisschreiben betreffend Kontrolirung der geleisteten Dienste, vom 8. September 1884.
10. Kreisschreiben betreffend Militärpflichtersatz, vom 7. November 1884.
11. Kreisschreiben betreffend Militäreintheilung der Wehrpflichtigen, vom 23. Dezember 1884.

D. Kantonale Erlasse.

Ausser den üblichen, alljährlich wiederkehrenden Zirkularen und Bekanntmachungen über die Waffen-inspektionen, Schiessübungen, Rekrutenaushebungen, Uebertritt in die Landwehr und Austritt aus der Wehrpflicht, Kontrolbereinigung etc. sind von der Militärdirektion im Berichtsjahr folgende allgemeine Erlasse erfolgt:

- 1) Kreisschreiben betreffend promptere Mittheilungen von Domizilwechsel Wehrpflichtiger, vom 8. Januar 1884.
- 2) Kreisschreiben an Bataillons- und Kompanie-chefs der Infanterie betreffend Beförderung von Soldaten zu Korporälen, vom 24. Januar 1884.
- 3) Kreisschreiben an Schützengesellschaften betreffend richtige Aufzeichnung der Trefferresul-tate bei den Schiessübungen und Ausfertigung der Schiessberichte, vom 18. Mai 1884.
- 4) Kreisschreiben betreffend Mittheilung ertheilter Urlaube an die Militärbeamten der Heimat-gemeinde, vom 9. Juli 1884.
- 5) Kreisschreiben betreffend Anordnung von Nach-schulkursen für Stellungspflichtige, vom 12. No-vember 1884.

E. Geschäftsverwaltung.

Es wurden 5234 Geschäfte kontrolirt, gegen 4549 im Vorjahr.

Durch den Regierungsrath wurden 57 Geschäfte erledigt. Die Zahl der erlassenen Bekanntmachungen und Kreisschreiben beläuft sich auf 51.

An Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden visirt 4813 Stück. Dispensationsgesuche mussten 1887 behandelt und beantwortet werden.

II. Personelles.

Das Personal der Kanzlei der Militärdirektion besteht in einem Sekretär, einem Chef der Kontrole und drei Angestellten, die bei der stetigen Zunahme der Geschäfte kaum genügen.

Im Personal der Kreiskommandanten wurde an Platz des demissionirenden Herrn Ritschard in Unterseen Herr Hauptmann Friedrich Rieder in Interlaken zum provisorischen Kommandanten des 12. Kreises der III. Division ernannt.

Die Herren Kreiskommandanten Romy, Peteut, Steiner, Rufer, Weber, Moser, Brunner, Zumwald, Rieder und Bichsel, deren Stellen infolge Auslauf der Amtsdauer neu zu besetzen waren, wurden unterm 31. Dezember 1884 mit Amtsantritt auf 1. Januar 1885 unter Vorbehalt der Reorganisation wiedergewählt.

Wie alle Jahre haben im Personal der Sektions-chefs und Postläufer verschiedene Veränderungen stattgefunden.

III. Kreisverwaltung.

Ueber den Geschäftsverkehr mit den Kreis-kommandanten sind keine besondern Bemerkungen zu machen und es kann derselben nur lobend erwähnt werden.

Am 20. März 1884 wurde vom Regierungsrath die Verordnung über die Anlage und den Bezug der Militärsteuer für das Jahr 1884 erlassen und den Kreiskommandanten das bezügliche Kreisschreiben sammt den näheren Anordnungen übermacht. Der Bezug der Steuer wurde durch die 1882 beauftragten Organe, Kantonskriegskommissariat, Kreiskomman-danten und Sektionschefs, wie gewohnt besorgt.

Die Sektionschefs und Postläufer haben mit we-nigen Ausnahmen keinen Anlass zu Klagen gegeben.

Die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung des Kantons — Jahrgänge 1841 bis 1864 — beträgt auf 1. Januar 1885 laut Tabelle I 81,086 Mann.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1885.

Tabelle I.

Dienstthuende aller Grade.											
Jahrgänge.	Infanterie.	Kavallerie.		Artillerie.			Genie.			Total.	
		Füsilliere.	Schützen.	Fahrende Batterie.	Kanone.	Park.	Train.	Trappiere.	Pionniere.	Stabssekretäre.	Rekruten für das Jahr 1885.
1865 ¹⁾	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1864	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1863	77	83	5	77	69	11	18	27	41	35	19
1862	89	56	7	72	72	11	15	26	55	37	25
1861	1,3322	1,3388	1,3336	82	78	16	75	72	7	47	33
1860	1,094	51	65	15	64	72	14	20	23	44	24
1859	1,001	66	58	7	54	81	8	21	30	20	18
1858	1,070	74	61	13	82	58	12	25	37	6	42
1857	1,034	63	70	14	74	59	12	11	35	7	31
1856	1,059	66	43	13	67	78	11	17	48	16	51
1855	1,065	60	46	6	79	64	17	18	30	13	76
1854	941	54	32	4	40	49	10	15	26	9	46
1853	711	39	33	3	48	43	4	7	11	6	30
1852	878	65	22	4	50	43	10	15	8	11	21
1851	909	64	34	2	40	32	29	16	19	5	35
1850	912	74	22	5	32	20	34	26	25	1	55
1849	824	58	16	3	24	22	26	13	28	3	45
1848	745	49	30	2	13	16	44	25	14	5	45
1847	726	41	22	1	18	13	29	21	12	2	33
1846	861	54	20	2	8	10	25	21	18	5	27
1845	909	48	33	1	9	13	26	15	16	2	23
1844	856	46	33	—	25	18	18	16	12	5	22
1843	881	45	31	1	20	14	19	11	8	2	22
1842	997	42	26	5	15	20	5	14	6	13	19
1841	879	30	34	4	14	11	21	15	3	22	6
Offiziere älterer Jahrgänge	13	1	1	7	—	—	—	—	2	3	—
Total	23,257	11,23	977	138	1020	967	451	402	526	128	893

¹⁾ Vom Jahrgang 1865 drei Mann bereits instruit.

) Vom Jahrgang 1865 drei Mann bereits instruit.

IV. Rekrutirung.

Ueber die Rekrutirung sind keine Klagen eingelangt.

Die Zahl der diensttauglich befundenen Rekruten hat in der II. und III. Division etwas abgenommen, dagegen in der IV. Division etwas zugenommen.

Gegen den Entscheid der Untersuchungskommission haben 31 Mann rekurreirt, von welchen 13 durch die Rekurskommission entlassen, die übrigen 18 theilweise zurückgestellt, theilweise diensttauglich befunden wurden.

Tabelle II gibt Auskunft über das Resultat der sanitarischen Untersuchung; Tabelle III über die Zutheilung zu den einzelnen Waffengattungen.

Rekrutirung pro 1885.

Tabelle II.

Rekrutirungskreis.	Untersucht.	Davon zurückgestellt						Tauglich erklärt.	Hievon andern Kantonen zugewiesen.	Von andern Kantonen Bern zugewiesen.	Total.
		in's Spital.	für 6 Monate.	1 für 1 Jahr.	2 für 2 Jahre.	Ganz entlassen.	Total.				
II. Division, Kreis 6	342	—	—	80	7	109	196	146	14	10	142
» » 7	310	—	—	59	4	118	181	129	5	4	128
» » 8	281	—	—	66	1	68	135	146	10	11	147
» » 9	319	—	—	111	—	85	196	123	3	1	121
III. Division, Kreis 1	513	—	—	41	64	137	242	271	33	21	259
» » 2	313	—	—	55	3	86	144	169	5	31	195
» » 3	296	—	—	69	14	91	174	122	2	18	138
» » 4	397	—	—	55	49	118	222	175	22	20	173
» » 5	291	—	—	11	21	110	142	149	6	27	170
» » 6	249	—	—	42	22	94	158	91	6	12	97
» » 7	312	—	—	52	22	107	181	131	2	30	159
» » 8	253	—	—	62	7	78	147	106	3	37	140
» » 9	276	—	—	40	35	104	179	97	6	21	112
» » 10	234	—	—	37	32	82	151	83	1	24	106
» » 11	236	—	—	31	40	94	165	71	—	15	86
» » 12	309	—	—	47	61	85	193	116	1	10	125
IV. Division, Kreis 1	239	—	—	18	22	66	106	133	5	28	156
» » 2	289	—	—	34	26	90	150	139	9	31	161
» » 3	281	—	—	39	13	75	127	154	1	17	170
» » 4	234	—	—	28	8	77	113	121	8	31	144
Total	5974	—	—	977	451	1874	3302	2672	142	399	2929

Rekrutirung pro 1885.

Zutheilung der Diensttauglichen zu den Truppengattungen.

Tabelle III.

Rekrutirt als:	Truppen-Einheiten.																		Total.		
	Infan-	Füsilier.	Kavallerie.		Artillerie.						Genie.		Sanitätsgruppen.		Verwaltungstruppen.						
			terie.	Dragoner.	Guiden.	Fahrende Batterien.	Kanoniere.	Train-soldaten.	Positionss-artillerie.	Park-kolonnen.	Train-soldaten.	Feuerwerker.	Armeetrain.	Sappeure.	Pontoniere.	Pionniere.					
II. Division, Kreis 6	109	3	1	2	4	—	—	3	3	—	—	5	9	—	10	5	4	5	3	142	
» » 7	92	3	1	5	1	—	—	1	3	—	—	1	1	—	1	1	4	6	1	128	
» » 8	116	2	1	9	4	—	—	2	2	1	—	6	4	—	2	1	3	3	3	147	
» » 9	93	1	—	3	5	—	—	1	1	—	—	22	17	2	3	18	4	—	—	121	
	410	9	3	19	14	—	5	9	—	—	22	17	2	3	18	7	—	—	538		
III. Division, Kreis 1	178	5	1	13	12	2	1	2	5	8	8	4	9	4	12	2	4	4	259		
» » 2	133	8	1	7	9	1	2	3	3	1	3	4	6	9	4	4	1	2	195		
» » 3	109	3	—	3	9	—	1	1	2	7	5	1	1	1	1	1	2	3	138		
» » 4	107	5	—	10	11	4	3	3	2	7	5	7	10	1	1	2	3	4	173		
» » 5	109	7	1	7	9	3	2	5	5	1	7	3	4	7	1	2	6	6	170		
» » 6	57	4	2	6	8	—	—	4	5	2	5	5	4	—	4	4	—	—	97		
» » 7	100	7	1	12	10	1	—	2	2	2	2	5	6	1	5	6	6	6	159		
» » 8	110	2	—	6	6	3	—	2	2	2	2	4	2	2	1	1	4	4	140		
» » 9	82	—	—	6	7	2	—	2	2	2	2	1	2	2	1	1	4	4	112		
» » 10	84	—	—	5	4	—	2	2	2	2	4	1	1	1	3	3	3	3	106		
» » 11	55	—	—	6	6	1	1	—	—	—	4	8	8	4	5	5	5	5	86		
» » 12	83	—	—	9	7	3	4	2	—	4	8	—	3	2	—	—	—	—	125		
	1207	41	6	90	98	20	16	37	18	48	61	28	18	56	16	—	—	1760			
IV. Division, Kreis 1	113	7	1	5	10	—	2	2	—	—	1	3	2	1	6	3	3	3	156		
» » 2	111	5	1	6	11	—	1	3	2	—	2	9	4	3	3	2	3	2	161		
» » 3	131	7	—	7	8	—	2	2	—	1	4	—	1	1	5	2	2	2	170		
» » 4	117	2	—	5	6	1	1	2	—	—	2	1	1	—	5	5	2	2	144		
	472	21	2	23	35	1	6	9	—	4	18	7	5	19	9	—	—	631			
II. Division . . .	410	9	3	19	14	—	5	9	—	22	17	2	3	18	7	—	—	538			
III. » . . .	1207	41	6	90	98	20	16	37	18	48	61	28	18	56	16	16	16	1760			
IV. » . . .	472	21	2	23	35	1	6	9	—	4	18	7	5	19	9	9	9	631			
	2089	71	11	132	147	21	27	55	18	74	96	37	26	93	32	—	—	2929			

Der Kanton Bern nimmt unter den 25 Kantonen und Halbkantonen bei einer Durchschnittsnote von 10,842 den 19. Rang ein, gegen den 17. letztes Jahr. Die Durchschnittsnote der ganzen Schweiz ist 10,148, diejenige der einzelnen bernischen Amtsbezirke ist folgende (4 ist gut und 20 ist schlecht):

Aarberg	9,79	Laupen	10,21
Aarwangen	10,29	Münster	12,90
Bern	9,32	Neuenstadt	10,80
Biel	8,85	Nidau	9,93
Büren	9,63	Oberhasle	11,18
Burgdorf	10,24	Pruntrut	13,17
Courtelary	11,30	Saanen	12,09
Delsberg	13,26	Schwarzenburg	13,25
Erlach	10,24	Seftigen	11,46
Freibergen	13,17	Signau	11,42
Fraubrunnen	9,54	Niedersimmenthal	10,42
Frutigen	12	Obersimmenthal	11,39
Interlaken	10,65	Thun	10,14
Konolfingen	10,52	Trachselwald	11,30
Laufen	11,83	Wangen	10,06

Den ersten Rang im Kanton nehmen Biel, Bern, Fraubrunnen und Büren, den letzten dagegen Delsberg, Schwarzenburg, Freibergen und Pruntrut ein. Ungünstigere Durchschnittsnoten gegen letztes Jahr weisen auf: Aarwangen, Büren, Delsberg, Fraubrunnen, Frutigen, Interlaken, Laufen, Münster, Neuenstadt, Nidau, Pruntrut, Saanen, Signau, Niedersimmenthal, Obersimmenthal, Thun und Trachselwald. Dagegen fallen etwas günstigere Noten auf: Aarberg, Biel, Burgdorf, Courtelary, Erlach, Freibergen, Konolfingen, Laufen, Oberhasle, Schwarzenburg, Seftigen und Wangen. Amtsbezirk Bern ist gleich geblieben.

Die Rekrutierung der Kavallerie hat sich gegen das Vorjahr bedeutend gebessert. Dragoner wurden 108 und Guiden 6 ausgehoben, während im letzten Jahr nur 56 Dragoner und 8 Guiden rekrutiert wurden. Für die Guiden sind stets zu viel Anmeldungen.

Die Kavalleriepferde wurden wie bis dahin zum grössten Theile vom Bunde aus Norddeutschland eingeführt, doch darauf gehalten, auch möglichst viel inländische Pferde anzukaufen, und es ist voraussichtlich, dass durch Zunahme der Pferdezucht in einigen Jahren diese Zahl sich bedeutend steigern werde.

Bei Anlass der Rekrutenaushebungen haben sich 1029 eingetheilte Militärs zur ärztlichen Untersuchung gestellt und aus Gesundheitsrücksichten Entlassung von der persönlichen Dienstleistung verlangt.

Davon wurden gänzlich entlassen 619 Mann
für ein Jahr dispensirt 103 »
für zwei Jahre dispensirt 1 »
als diensttauglich abgewiesen 306 »

1029 Mann

V. Unterricht der Truppen.

1. Rekrutenschulen.

An Rekruten wurden im Jahr 1884 instruiert:

1) Infanterie.			
a. Füsiliere und Schützen (davon 29 Lehrer)	. . . . .	1970	
b. Büchsenmacher	. . . . .	9	
c. Trompeter	. . . . .	30	
d. Tambouren	. . . . .	24	2033
2) Kavallerie.			
a. Dragoner (darunter 4 Trompeter und 1 Hufschmied)	. . . . .	108	
b. Guiden	. . . . .	6	114
3) Artillerie.			
I. Feldartillerie.			
a. Kanoniere (darunter 1 Wagner und 3 Schlosser)	. . . . .	81	
b. Trainsoldaten (6 Trompeter, 6 Schmiede und 1 Sattler)	. . . . .	117	198
II. Positionsartillerie	. . . . .	9	
III. Parkkolonnen.			
a. Kanoniere	. . . . .	18	
b. Trainsoldaten (darunter ein Sattler)	. . . . .	36	54
IV. Armeetrain (darunter 2 Huf- schmiede)	. . . . .	66	
V. Feuerwerker	. . . . .	19	
4) Genie.			
a. Sappeure	. . . . .	35	
b. Pontonniere	. . . . .	25	
c. Geniepionniere	. . . . .	21	
d. Infanteriepionniere	. . . . .	45	126
5) Sanitätstruppen	. . . . .	103	
6) Verwaltungstruppen	. . . . .	32	
Total der instruirten Mannschaft		<u>2754</u>	

Da nach Art. 2, litt. e, der Militärorganisation vom 13. November 1874 die Lehrer der öffentlichen Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weiteren Dienstleistungen dispensirt werden können, wenn die Erfüllung ihrer Berufspflichten dieses nothwendig macht, so werden alle Lehrer von weiterem Dienste dispensirt, insofern Schulkommission und Lehrer es verlangen und den nötigen Nachweis leisten.

2. Wiederholungskurse.

Zu den Wiederholungskursen hatten einzurücken die Offiziere, die Unteroffiziere, die in ihrem Grade nur einfach vertreten waren, und die Trompeter aller Jahrgänge; von den übrigen Unteroffizieren die Jahrgänge 1854 bis 1864 und die Soldaten der Jahrgänge 1856 bis 1863; ferner diejenige Mannschaft, welche die vorgeschriebenen Wiederholungskurse nicht bestanden hatte.

Vom Auszug haben Wiederholungskurse bestanden:

Von der II. Division.

Die Bataillone Nr. 21, 22, 23 und 24 (Brigadeübung) in Pruntrut und Delsberg mit Umgebung. An dieser Brigadeübung nahmen auch Theil die Bataillone Nr. 19 und 20 von Neuenburg.

Die Guidenkompagnie Nr. 2 in Bern und die Guidenkompagnie Nr. 9 in Genf.

Die Batterie Nr. 12 in Bière.

Die Parkkolonne Nr. 3 ebenfalls in Bière.

Die Genieabtheilung des Trainbataillons Nr. II in Genf.

Das Geniebataillon Nr. 2 (Sappeur-, Pontonnier- und Pionnierkompagnie) in Genf.

Die Infanteriepioniere mit ihren Regimentern.

Die Ambulancen Nr. 6 und 7 und das Sanitätspersonal der Infanteriebrigaden Nr. III und IV in Freiburg und Delsberg.

Die Verwaltungskompagnie Nr. 2 in Freiburg.

Von der III. Division.

Die Bataillone Nr. 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 und das Schützenbataillon Nr. 3, die Regimentsübung in Bern und das Regiment Nr. 12 (Bataillone Nr. 34, 35 und 36) in Thun.

Das Dragonerregiment Nr. III, und zwar die Schwadronen Nr. 7 und 8 in Bern und die Schwadron Nr. 9 in Thun.

Die Guidenkompagnie Nr. 3 in Thun und die Guidenkompagnie Nr. 10 in Bern.

Die Feldbatterien Nr. 13, 14, 15, 16, 17 und 18 in Thun.

Die Parkkolonnen Nr. 5 und 6 in Thun.

Vom Trainbataillon Nr. III die Genieabtheilung in Bern und die Verwaltungsabtheilung in Delsberg.

Vom Geniebataillon Nr. 3 die Sappeurkompagnie in Thun, die Pontonnierkompagnie in Brugg und die Pionnierkompagnie in Liestal.

Die Infanteriepioniere in Liestal.

Die Ambulancen Nr. 11, 12, 13 und 14 und das Sanitätspersonal der Infanterieregimenter Nr. 9, 10, 11 und 12 und des Schützenbataillons Nr. 3 in Bern.

Die Verwaltungskompagnie Nr. 3 in Delsberg.

Von der IV. Division.

Das Dragonerregiment Nr. IV (Schwadronen Nr. 10, 11 und 12) in Bern.

Die Guidenkompagnie Nr. 4 in Bern.

Von der V. Division.

Die Schwadron Nr. 13 in Aarau. Ferner haben die Positionskompagnie Nr. 2 und die Feuerwerkerkompagnie Nr. 1 ihren Wiederholungskurs in Thun bestanden.

Nachkurse für solche Militärs, die aus irgend einem Grunde den ordentlichen Wiederholungskurs mit ihrem Korps nicht bestanden haben, werden bei der Infanterie keine mehr abgehalten, indem dieselben laut Anordnung des schweizerischen Militärdepartements ihren Dienst in Wiederholungskursen mit andern Bataillonen zu bestehen haben.

Am Nachkurs für die Kavallerie in Bern haben Theil genommen:

Dragoner	15
Guiden	4

Für die übrigen Waffengattungen fanden keine Nachkurse statt.

3. Spezialkurse.

In dieselben hat der Kanton Bern gesandt:

a. Offizierbildungsschulen.

Infanterie, II. Division, in Colombier,	
Auszug 4, Landwehr keine, brevetirt	4 Mann.
Infanterie, III. Division, in Bern,	
Auszug 24, Landwehr 26	» 50 »
Infanterie, IV. Division, in Luzern,	
Auszug 2, Landwehr 9	» 11 »
Kavallerie in Zürich	» 8 »
Artillerie in Zürich	» 9 »
Genie in Zürich	» 2 »
Sanität in Luzern und Bern	» 11 »
Verwaltungstruppen in Thun	» 5 »
Veterinäre in Thun	» 2 »

Total der neubrevetirten Offiziere aller Waffen	» 102 Mann.
---	-------------

b. Schießschulen der Infanterie in Freiburg und Wallenstadt.

Für Offiziere	41 Mann.
» Unteroffiziere	252 »

c. Unteroffiziersschulen.

Für Kavallerie in Aarau	19 Mann.
» Artillerie in Thun	30 »
» Sanität in Basel, Bern und Freiburg	8 »
» Verwaltung in Thun	28 »

von welchen 26 Mann zu Fouriern der taktischen Einheiten ernannt wurden.

d. Verschiedene Schulen.

1. Lehrerrekrutenschule in Luzern	29 Mann.
2. Büchsenmacherrekrutenschule in Zofingen	9 »
3. Büchsenmacherwiederholungskurs in Bern	7 »
4. Schulen der Hufschmiede der Kavallerie und Artillerie in Verbindung mit den betreffenden Rekrutenschulen	8 »
5. Schlosserrekruten in gleicher Weise	3 »
6. Spitalkurse für Wärter in den verschiedenen Spitälern des Kantons	34 »
7. Centralschulen:	
Nr. 1 für Lieutenants, Oberlieutenants und Adjutanten in Thun	10 »
Nr. 2 für Hauptleute der Infanterie in Thun	8 »
8. Schießschule für Hauptleute der Artillerie	1 »
9. Für Stabssekretäre	2 »

VI. Eintägige Inspektionen.

1. Inspektionen der Landwehr.

a. Kavallerie.

Die Kavallerie wurde, wie vorgeschrieben, zu einer Inspektion, die sich auf Kontrolbereinigung, Untersuchung der Ausrüstung, der Bewaffnung und Bekleidung ausdehnte, besammelt. Die Inspektion der 7 Schwadronen und 5 Guidenkompagnien fand in Thun, Bern, Langnau und Biel statt und wurde von unserm Waffenkommandanten der Kavallerie, Herrn Major Gugelmann, vorgenommen.

Gestellt haben sich im Ganzen 388 Mann und ist die Inspektion befriedigend ausgefallen. Aufgeboten waren 417 Mann.

b. Artillerie.

Die Inspektion hat über folgende Korps stattgefunden:

- in Thun über die Feuerwerkerkompagnie Nr. 1
über die Parkkolonne Nr. 3,
- in Bern über die 1., 2. und 3. Abtheilung des Trainbataillons Nr. III,
- in Burgdorf über die Parkkolonne Nr. 4 und das Trainbataillon Nr. IV (1., 2. und 3. Abtheilung),
- in Tavannes über die Parkkolonne Nr. 2 und die 1. Abtheilung des Trainbataillons Nr. 2.

Dieselbe wurde von unserm Waffenkommandanten, Herrn Oberstleutnant Mägli, vorgenommen und das Resultat kann ein nicht ungünstiges genannt werden. Aufgeboten wurden 831 Mann und gestellt haben sich im Ganzen 728 Mann.

c. Genie.

Die Inspektionen fanden statt für das Geniebataillon Nr. 2 in Tavannes, für das Bataillon Nr. 3 und die Sappeurkompagnie Nr. 4 in Bern und die Pontonnierkompagnien Nr. 4 und 5 in Aarau.

2. Waffeninspektionen.

Dieselben wurden wie bis dahin abgehalten, und es fanden nach den Hauptinspektionen in jedem Divisionskreis Nachinspektionen statt.

Die Zahl der reparaturbedürftigen Waffen hat wieder etwas abgenommen, was den jährlichen Inspektionen und der strengen Bestrafung der Fehlenden zugeschrieben werden muss.

3. Besondere Schiessübungen der Infanterie.

Die Landwehr war ebenfalls zur Theilnahme an den besondern Schiessübungen verpflichtet. Die Ge- wehrtragenden des Auszugs, welche zu keinen Wieder- holungskursen oder Schießschulen einberufen wurden, sowie die Landwehrsoldaten, welche sich nicht über die Abgabe von 30 Schüssen ausweisen konnten, wurden im Herbst auf den Waffenplatz des Divisions- kreises zu einem dreitägigen Schiesskurse unter Leitung der betreffenden Instruktoren einberufen. Für diesen Dienst wird Unterkunft und Verpflegung auf Rechnung der Eidgenossenschaft, dagegen weder Sold noch Reiseentschädigung verabfolgt.

Vom Berner Kontingent rückten zu solchen Uebungen ein:

	Auszug.	Landwehr.
II. Division in Colombier . . .	26	54
III. " " Bern	340	482
IV. " " Luzern	33	28
Total Mann	399	564

Dagegen haben sich 7171 schiesspflichtige Mann ausgewiesen, dass sie die vorgeschriebenen 30 Schüsse in einer Schützengesellschaft abgegeben hatten, wofür sie die gesetzliche Munitionsvergütung erhielten.

VII. Effektivstärke des ganzen Truppenkontingents des Kantons.

Auf Ende 1884 sind vom Auszug zur Landwehr übergetreten die Wehrpflichtigen des Jahrganges 1852, die Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, welche mit 1884 zehn effektive Dienstjahre zählten, und die Hauptleute aller Waffengattungen des Jahrganges 1848.

Nach der Verordnung vom 27. Dezember 1877 muss ein Gesuch zum Uebertritt in die Landwehr oder Austritt aus der Dienstpflcht spätestens bis Ende Februar desjenigen Jahres eingereicht werden, in welchem der betreffende Offizier diese Berechtigung erhält.

Von diesem Rechte haben Gebrauch gemacht:
24 Offiziere des Auszuges,
18 " " der Landwehr.

Die Zahl der vom Auszug in die Landwehr übergetretenen, sowie der ganz aus der Wehrpflicht entlassenen Mannschaft ist in folgender Uebersicht zusammengestellt:

Tabelle IV.

Waffengattungen.	Uebertritt vom Auszug zur Landwehr.			Entlassung aus der Landwehr.		
	Offiziere.	Unteroffiziere und Soldaten.	Total.	Offiziere.	Unteroffiziere und Soldaten.	Total.
<i>Infanterie:</i>						
Füsiliere	17	982	999	16	943	959
Schützen	4	71	75	—	52	52
<i>Kavallerie:</i>						
Dragoner	1	36	37	1	33	34
Guiden	1	3	4	—	4	4
<i>Artillerie:</i>						
Fahrende Batterien	1	96	97	1	20	21
Parkkolonnen	1	25	26	1	25	26
Positionsartillerie	—	11	11	—	18	18
Feuerwerkerkompagnie	—	6	6	—	2	2
Trainbataillone	—	18	18	—	18	18
<i>Genie:</i>						
Sappeure	1	26	25	1	21	22
Pontonniere	1	17	16	—	8	8
Pionniere	1	3	2	—	—	—
<i>Sanität</i>	2	7	5	1	4	5
<i>Verwaltung</i>	—	2	2	—	2	2
Total	30	1298	1328	21	1150	1171

Auf 1. Januar 1885 weisen die Korpskontrolen folgende Effektivstärke auf:

Tabelle V.

VIII. Militärjustizpflege.

Das bernische Kriegsgericht ist im Berichtsjahre nie zusammengetreten.

Kriegsgerichtliche Untersuchungen gegen Militärs wurden nur zwei angehoben (Wirtschaftsstreit mit Körperverletzung und Entwendung), welche schliesslich disziplinarisch erledigt wurden.

Die übrigen eingelauften Anzeigen, als Dienstentziehung, Ausrüstungsvernachlässigung, Trunkenheit und Skandalmachen auf dem Heimwege vom Dienst etc., wurden auf dem Disziplinarwege mit 4—20 Tagen Arrest oder angemessener Busse erledigt.

Von den eidgenössischen Kriegsgerichten wurde im Berichtsjahre nur ein Militär des bernischen Kontingents wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniss verurtheilt.

Die Ausgaben der Rubrik «Kriegsgerichte» belaufen sich im Jahr 1884 nur auf Fr. 339. 60 gegen Fr. 1785. 30 im Vorjahr.

IX. Pensionenwesen.

1. Eidgenössische Pensionen.

Es wurden ausbezahlt:

Im I. Semester an 42 Berechtigte .	Fr. 5,139. 50
» II. » 44 » . »	5,067. 50
Total	Fr. 10,207. —

2. Neapolitanische Pensionen.

Die Zahl der Pensionirten betrug auf 1. Januar 1884	94 Mann
auf 31. Dezember 1884	84 »
Abgang	10 Mann

An Pensionen wurden an dieselben ausbezahlt:

Pro II. Semester 1883	Fr. 15,099. 55
» I. » 1884	» 13,824. 95
Zusammen	Fr. 28,924. 50

Die Pensionen pro II. Semester 1884 gelangen erst im Laufe des Jahres 1885 zur Auszahlung.

3. Holländische Pensionen.

Durch Vermittlung des Generalkonsulats der Niederlande wurden an 10 Mann Gratifikationen im Betrage von Fr. 205. 50 bis Fr. 207. 50, im Ganzen Fr. 2076 ausbezahlt.

4. Instruktoren-Invalidenfond.

a. Einnahmen:

Kapitalrückzahlungen	Fr. 7703. 05
Depotzinsen	» 1041. 95
Fr. 8745. —	

Uebertrag Fr. 8745. —

b. Ausgaben:

Neue Kapitalanlagen	Fr. 1041. 95
Conto - Corrent-	
Zinse	» 103. 05
Pensionen u. Ent-	
schädigungen . .	» 7690. —
	» 8835. —

Das Kapitalvermögen beträgt auf 31. Dezember 1884 noch Fr. 19,100. 25. Dasselbe sollte, wie bereits im letzten Bericht bemerkt, absolut vermehrt werden, wenn es nicht vor Aussterben der Pensionirten verausgabt werden soll, und könnte dieses durch Einlage der Militärbussen in die Invalidenkasse geschehen. Die Einnahmen der Militärbussen betragen ca. Fr. 3000 per Jahr.

5. Entschädigungen.

Pensions- und Entschädigungsgesuche von im eidg. Militärdienst verstorbenen oder verunglückten Militärs wurden 8 eingereicht.

5 wurden durch Verabfolgung von Aversalent-schädigungen von Fr. 25, 100, 200, 250 und 425 erledigt;

3 fanden durch Zuerkennung einer jährlichen Pension von Fr. 100, 200 und 300 ihren Abschluss; 1 wurde abgewiesen.

X. Schützenwesen.

Die Zahl der Schützengesellschaften, welche von der Militärdirektion sanktionirte Statuten besitzen, betrug 493 gegen 482 im Jahr 1883, und 455 anno 1882.

Der kantonale Staatsbeitrag wurde aus dem Fr. 11,000 betragenden Budgetkredit IV, H 1 denjenigen Mitgliedern von Schützengesellschaften, welche über die 50 Schüsse, welche der Bund vergütet, noch wenigstens 30 Schüsse nach Vorschrift abgegeben hatten, mit Fr. 1. 80 per Mann ausbezahlt. Es betraf dies 327 Gesellschaften mit 3942 Mitgliedern, welchen im Ganzen Fr. 7095. 60 verabfolgt wurden.

Auf den Bundesbeitrag von Fr. 3 machten 434 Gesellschaften Anspruch, welcher ihnen für 6791 berechtigte Mitglieder im Betrage von Fr. 20,373 auch zuerkannt wurde.

Ferner vergütete der Bund durch Vermittlung des Kantons 5775 Militärs, welche in Schützengesellschaften oder besondern Schiessvereinigungen ihrer Schiesspflicht, Abgabe von 30 Schüssen, genügt hatten, die 30 Patronen mit Fr. 1. 80 per Mann, im Ganzen Fr. 10,395.

Für gut geleistete militärische Uebungen erhielt vom Bunde eine besondere Vergütung:

Schiessverein Armes de guerre in Renan eine Prämie von Fr. 30.

Die Feldschützengesellschaft Niederbipp wurde mit einer Ehrenmeldung bedacht.

Ferner wurden ab dieser Rubrik an militärische Vereine als Aufmunterung für ihre Bestrebungen für Hebung des schweizerischen Wehrwesens und an gut organisierte Frei- und Sektionsschiessen Beiträge von Fr. 1275 im Total verabfolgt.

XI. Zeughausverwaltung.

Personal.

Das Büreaupersonal hat keine Veränderung erlitten. In den Werkstätten waren zu Anfang des Jahres 46 Mann und zu Ende 47 Mann beschäftigt; eingetreten sind 9 und ausgetreten 8 Mann; unter letztern ist Fried. Schönsigl, ein alter Handlanger, nach kurzer Krankheit gestorben.

Die Arbeitslöhne betrugen **Fr. 52,021. 75**, was einem mittlern Taglohn von **Fr. 3. 60** entspricht.

Werkstätten.

Die Einrichtungen derselben sind unverändert geblieben und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Kriegsmaterial.

1. Handfeuerwaffen.

Ueber den Stand derselben am 31. Dezember gibt folgende Tabelle Aufschluss.

Waffe.	Im Magazin.	Bei der Mannschaft.	Total.
Revolver, Modell 72/78	13	164	177
» 78 .	14	254	268
Karabiner	94	583	677
Repetirstutzer, Modell 71	631	1,240	1,871
» 81	105	345	450
Repetiergehwehr, » 69	13,807	15,755	29,562
» 78	729	4,907	5,636
Peabody, umgeändert .	79	1,093	1,172
» nicht umgeändert	45	681	726
Infanteriegehwehr, kleines Kaliber	8,287	2,910	11,197
Jägergewehr	1,679	616	2,295
Grosskalibrige Gewehre	9,357	—	9,357
Total	34,840	28,548	63,388

Sieht man von den grosskalibrigen Gewehren, die man nicht zur Kriegsreserve rechnen kann, ab, so ist der Vorrath im Zeughaus nur um zirka 3000 Stück kleiner als die Zahl der in Händen der Mannschaft befindlichen Waffen. Der Magazinbestand vermehrt sich jährlich um zirka 1800 Stück (im Berichtsjahre um 1841) und wird daher in 2 Jahren eine Reserve bilden, die mindestens so stark ist, als die Zahl der Gewehre bei der Mannschaft, also bereits eine ansehnliche Reserve. Die vorübergehend depositirten Waffen mehren sich von Jahr zu Jahr; ihre Zahl beträgt dermalen 1824 Stück oder 6,4 % der bei der Mannschaft befindlichen.

2. Geschütze und Kriegsführwerke.

Nachdem seit einigen Jahren die Umarmirung der 8^{cm} Bronzeförper in solche mit Stahlgeschützen im Gange ist, kam im Berichtsjahre die 4. Artillerie-

brigade zur Umänderung, also von unserm Kontingent die Batterien 19 und 20. Bei Feststellung der neuen Rohr- und Geschosskonstruktion machte man es sich zur Bedingung, sowohl Laffeten als Munitionswagen wieder verwenden zu können; daher waren dann die Umänderungsarbeiten keine grossen und wurden solche theils in der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte, theils aber auch im Zeughaus gegen Entschädigung ausgeführt.

Der in unserm letzten Berichte noch als austehend erwähnte Bataillonsfourgon für die Landwehr ist seither vom Bunde geliefert worden, womit unser Wagenpark zur Vollzähligkeit gelangt ist.

Wie bei der Artillerie in den letzten Jahren das sogenannte Geschwaderkochgeschirr durch die fahrenden Küchen ersetzt worden, so wurde dasselbe nun auch bei der Infanterie des Auszugs durch das neu kreirte Kochgeschirr ersetzt. Dasselbe ist äusserst zweckmässig konstruit und kombinirt und lässt sich kompagnieweise in eine Kiste verpacken, was zum Transport von grossem Vortheil ist. Das nun beim Auszug überzählig gewordene Geschirr ist an die entsprechenden Einheiten der Landwehr übergegangen und damit ist die Ausrüstung der Landwehr wieder um einen Schritt vorgerückt; es fehlen hier nunmehr noch einige Fahnen und die Mehrzahl der Büchsenmacherkisten, die im nächsten Jahr erstellt werden sollen.

3. Pferdegeschirre.

Der das letzte Mal verzeichnete Ausstand an Geschirren für die Infanterie der Landwehr ist seither gedeckt worden, womit unser sämmlicher Geschirrbestand vollständig geworden ist. Während man bei den Einheiten der Infanterie des Auszugs für die Requisitionsführwerke Geschirr vorgesehen hat, so ist dies bei der Landwehr nicht der Fall, so dass hier per Batterie nur 7 Stück benötigt sind, während es deren beim Auszug 13 nötig hat.

4. Munition.

a. Handfeuerwaffen.

Der Sollbestand ist unverändert geblieben und beziffert sich auf 4,018,900 Patronen. Der Verkehr war folgender:

Ausgang an Patronenverkäufer	931,000
» verschiedene Zeughäuser . . .	468,000
» das Munitionsdepot	139,290
» Truppen	443,550
Total	1,981,840

Eingang vom Munitionsdepot, I. Quartal	408,000
» » II. »	955,260
» » III. »	337,000
» » IV. »	281,580
Total wie Ausgang	1,981,840

Gegenüber dem Vorjahr ist das an die Verkäufer abgegebene Quantum bedeutend zurückgegangen; allein daraus darf nicht etwa gefolgert werden, dass in den Schiessvereinen weniger geschossen worden

sei. Es hängt das abzugebende Quantum auch vom Fabrikationsdatum ab; nun kam der Jahrgang 1882 zum Versandt und von diesem hatten wir keine grosse Zahl, so dass das Munitionsdepot sich hiefür in andern Zeughäusern bedienen musste.

b. Für Geschütze.

Mit der Umarmirung der 8^{em} Batterien 19 und 20 hat auch ein Munitionswechsel nothwendigerweise stattgefunden. Wiewohl das neue Rohr das Kaliber des alten beibehalten hat, so hat dasselbe dennoch, und zwar hauptsächlich der sehr verstärkten Ladung wegen, neue Geschosskonstruktionen bedingt.

Inventar.

Auf Jahresschluss weist dasselbe folgende Zahlen auf:

I. Verwaltung . . .	Fr. 11,946. 50
II. Werkstätten . . .	» 79,138. 55
III. Kriegsmaterial . . .	» 133,607. 55
Total	Fr. 224,692. 60

und ergibt gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 8218. 10.

Rubrik I erzeugt eine Vermehrung von Fr. 2225. 30, wovon auf das Büreauinventar Fr. 87. 50 und auf die Modellsammlung Fr. 2137. 80 fallen.

Rubrik II erlitt eine Verminderung von Fr. 3922. 75 und entfallen hievon Fr. 2039. 60 auf das Fabrikationsmaterial und der Rest von Fr. 1883. 15 auf die Werkzeuge, wo wir etwelche Schätzungsreduktionen vorgenommen haben, hauptsächlich an der Betriebsmaschine und an der Transmission.

Rubrik.	Uns. Lieferung.		Ausw. Lieferung.		Gesammtausgabe.		Einnahmen.		Reinausgaben.		Reineinnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
J. 2. a.	30,329. 85		216. 25		30,546. 10		9,587. 77		20,958. 33		—	
J. 2. b.	41,922. 35		4,334. 45		46,256. 80		25,870. 90		20,385. 90		—	
J. 2. c.	965. 30		220. 20		1,185. 50		—		1,185. 50		—	
J. 2. d.	—		230. —		230. —		2,773. 55		—		2,543. 55	
J. 3.	442. 85		1,724. 60		2,167. 45		114. 05		2,053. 40		—	
J. 4.	—		2,584. 45		2,584. 45		—		2,584. 45		—	
	73,660. 35		9,309. 95		82,970. 30		38,346. 27		47,167. 58		2,543. 55	

Ziehen wir von den Reinausgaben die Reineinnahmen ab, so bleibt als Ausgabe für den Unterhalt die Summe von Fr. 44,624. 03, welcher Betrag noch um den Ertrag der Werkstätten von Fr. 343. 65 zu vermindern ist, um die definitiven Ausgaben auf Fr. 44,280. 38 festzustellen. Gegenüber dem Vorjahre ist diese Summe um zirka Fr. 4000 niedriger geblieben. Vergleichen wir schliesslich noch die Ausgaben, resp. Einnahmen mit dem Budget, so stellt sich heraus:

bei J. 2. a. eine Mehrausgabe	von Fr.	958. 33
» J. 2. b. » Minderausgabe	» »	3614. 10
» J. 2. c. » »	» »	814. 50
» J. 2. d. » Mehreinnahme	» »	543. 55

oder im Ganzen eine Minderausgabe von Fr. 4013. 82

Rubrik III weist ebenfalls eine Verminderung, und zwar von Fr. 6520. 65, auf, herrührend von Abgaben an Korpsmaterial, sowie von Minderwerthung und gänzlichem Abgang in Folge Unbrauchbarkeit.

Verwaltung.

Die Betriebsrechnung unserer Werkstätten zeigt folgendes Ergebniss:

	Ausgaben.	Einnahmen.
Arbeitslöhne	Fr. 52,021. 75	—
Werkzeuge und Fabrikat-		
materiel	» 15,381. 95	
Zins des Betriebskapitals,		
Fr. 81,0000 à 4 ^{1/2} %	» 3,645. —	
Miethzins	» 4,000. —	
Inventarverminderung .	» 3,922. 75	
Lieferungen	» —	79,315. 10
Ertrag	» 343. 65	
	Fr. 79,315. 10	79,315. 10

Von unsren Lieferungen fielen zu Lasten der

Rubrik J. 2. a. . . .	Fr. 30,329. 85
» J. 2. b. . . .	» 41,922. 35
» J. 2. c. . . .	» 965. 30
» J. 3. . . .	» 442. 85
Anderweitige Besteller	» 5,654. 75

Total wie oben Fr. 79,315. 10

Die Gesammtinanspruchnahme der Rubriken J. 2 bis J. 4 des Unterhalts des Kriegsmaterials erhellt folgende Zusammenstellung:

Rubrik.	Uns. Lieferung.		Ausw. Lieferung.		Gesammtausgabe.		Einnahmen.		Reinausgaben.		Reineinnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
J. 2. a.	30,329. 85		216. 25		30,546. 10		9,587. 77		20,958. 33		—	
J. 2. b.	41,922. 35		4,334. 45		46,256. 80		25,870. 90		20,385. 90		—	
J. 2. c.	965. 30		220. 20		1,185. 50		—		1,185. 50		—	
J. 2. d.	—		230. —		230. —		2,773. 55		—		2,543. 55	
J. 3.	442. 85		1,724. 60		2,167. 45		114. 05		2,053. 40		—	
J. 4.	—		2,584. 45		2,584. 45		—		2,584. 45		—	
	73,660. 35		9,309. 95		82,970. 30		38,346. 27		47,167. 58		2,543. 55	

Verschiedenes.

Die Waffeninspektionen fanden ausschliesslich in den Gemeinden statt und es wurden dabei 1437 reparaturbedürftige Waffen abgenommen und uns zur Reparatur überwiesen. Davon gehörten 261 den 4 Kreisen der II. Division, 958 den 12 Kreisen der III. Division und 218 den 4 Kreisen der IV. Division an.

Auf Rechnung der eidg. Verwaltung wurden erstellt: 3 kleine, einspännige Fourgons zum Gebrauch in den Remontenkursen und Kavallerierekrutenschulen, ferner 11 Quartiermeister-, 10 Schneider- und 10 Schuhmacherkisten zur Ausrüstung der Landwehr-einheiten der Infanterie.

XII. Kriegskommissariat.

A. Personal.

Im Bestande des Personals fanden keine Veränderungen statt. Die Zahl der ständigen Angestellten beträgt 4, diejenige des Militärsteuerbüros 2; zur Aushilfe für die Revision der Militärsteuerkontrolen wurde wieder vorübergehend ein Angestellter beschäftigt.

B. Geschäftskontrolle.

Die Zahl der kontrollirten Geschäfte betrug 1800, nicht kontrollirt wurden zirka 500. Die Zahl der abgegangenen Korrespondenzen betrug 2800. Das Militärsteuerbüro kontrollirte 542 Geschäfte, darunter 336 nicht einzeln kontrollirte Rekurse gegen die Militärsteueranlage. Die Zahl der abgegangenen Korrespondenzen betrug 1215.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden 4813 Stück ausgestellt, davon 421 die Militärsteuer betreffend.

Eine stetige Zunahme der Arbeiten, namentlich des Militärsteuerbüros, ist hiedurch konstatiert.

C. Verwaltungs- und Rechnungswesen.

Wie bereits im letztjährigen Berichte erwähnt wurde, schenkte man dem Gebiete der Bekleidungsreserve und der Depots, bei welchen die gewohnte stetige Zunahme des Verkehrs nicht ausblieb, eine

vermehrte Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Es wurden die nötigen Anstalten getroffen, welche eine genaue Ausscheidung des noch Verwendbaren vom Unbrauchbaren, eine rationelle Wiederinstandstellung und Beleihaltung abgegebener Effekten für die verschiedenen Kategorien der Wehrpflichtigen ermöglichen. Dazu wurden uns auch die nötigen baulichen Einrichtungen bewilligt und ausgeführt, welche zu einer zweckentsprechenden Aufbewahrung und leichtern Hinausgabe an die Truppen nothwendig sind.

Das vorhandene Lederzeug wurde namentlich auch einer gründlichen Untersuchung unterworfen und durch eine Anzahl gegen Ende des Jahres vorübergehend angestellter Sattler einer vollständigen Reinigung und Reparatur unterworfen. Wir hoffen, in kurzer Zeit nur noch vollständig feldtüchtige Kleider und Ausrüstungsgegenstände in unserer Bekleidungsreserve vorräthig zu haben.

Die Liquidationsarbeiten für die eidgenössische Militärverwaltung weisen ebenfalls eine fortwährende Vermehrung auf, indem der Verkehr mit dem eidgenössischen Oberkriegskommissariate die Summe von Fr. 700,205. 49 aufweist, gegen Fr. 634,412. 56 im Vorjahr, und durch 1701 Anweisungen (1670 im Jahre 1883) vermittelt wurde.

Im Rechnungswesen sind keine Neuerungen zu verzeigen. Die im letztjährigen Bericht erwähnte Änderung des direkten Verkehrs gewinnt an Klarheit und Bestimmtheit, obschon noch nicht alle Anstände und Reklamationen definitiv beseitigt werden konnten und die Arbeit des Kriegskommissariates keine geringe ist.

Das Ergebniss pro 1884 ist folgendes:

Ausgaben der Militärverwaltung.

Voranschlag		Effektive			
Einnahmen.	Ausgaben.	Einnahmen.	Ausgaben.		
Fr.	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	19,400	A. Verwaltungskosten der Direktion	—	19,106	35
—	29,900	B. Kantonskriegskommissariat	53	29,977	70
—	24,400	C. Zeughausverwaltung	1,065	24,376	75
71,825	71,825	D. Zeughauswerkstätten	123,118	120,891	35
46,400	111,000	E. Kasernenverwaltung	53,057	118,339	75
—	67,000	F. Kreisverwaltung	—	65,478	49
2,500	8,300	G. Kantonaler Militärdienst	2,528	7,836	55
372,000	372,000	H. Konfektion der Bekleidung und Aus-	442,326	432,456	29
36,000	121,800	rüstung	72	—	—
—	14,000	I. Aufbewahrung und Unterhalt des	82,959	133,167	07
		Kriegsmaterials	—	10,934	05
		J. Verschiedene Militärausgaben	705,109	962,564	35
528,725	839,625	Ab Einnahmen	46	705,109	46
	528,725				
	310,900	Reinausgaben	• • •	257,454	89
		» laut Voranschlag	• • •	310,900	—
		Minderausgaben gegenüber dem Budget	• • .	53,445	11

Budgetüberschreitungen kamen nur einige wenige von ganz unbedeutendem Belange vor, mit Ausnahme derjenigen auf der Rubrik *XXX, B 1* Militärsteuer, Taxationskosten, Druckkosten, wo infolge des schon oft betonten unzulänglichen Kredites ein Nachkredit von **Fr. 1780. 35** bewilligt werden musste.

Die **Invalidenkasse des Instruktionskorps** verzogt auf Ende 1884 einen Bestand von **Fr. 19,100. 25**, es ist also eine Verminderung von **Fr. 6661. 10** in genanntem Jahre eingetreten.

Die **Militärbussenkasse** weist dagegen eine Vermehrung von **Fr. 6553. 25** auf und verzeigt auf Ende 1884 einen Bestand von **Fr. 81,637. 85**.

Militärsteuer.

Das Ergebniss der Militärsteueranlage im Jahr 1884 war folgendes:

1) Bezugssummen:

a. der Haupttaxationen . . .	Fr. 366,566. 90
b. der Nachtaxationen . . .	» 35,800. 50

Total Fr. 402,367. 40

2) Bezugsausfälle

Ertrag im Jahr 1884 . . .	Fr. 382,062. 30
Der Antheil des Bundes (Hälften) beträgt	» 191,031. 15

An Bezugsgebühren wurden nach gleicher Berechnung wie letztes Jahr vertheilt:

An die Kreiskommandanten . . .	Fr. 3,110. —
» die Sektionschefs	» 13,325. —
» auswärtige Bezugsstellen und für Porti	» 382. 75
Total	Fr. 16,817. 75

Zum Abverdienen rückten 241 Ersatzpflichtige ein, welche in gewohnter Weise in der Kaserne untergebracht und verpflegt wurden und welche die jeweilen dringendsten Reinigungsarbeiten in Kaserne und Stallungen, sowie fernere Arbeiten auf den Uebungsplätzen um die Kaserne ausführten. Unter Anrechnung von Fr. 2 per Tag an ihre Schuld wurde auf diese Weise eine Summe von **Fr. 2333. 60** getilgt.

D. Bekleidung und Ausrüstung.

Die nachfolgende Uebersicht über den Verkehr betreffend die hauptsächlichsten Bekleidungsgegenstände und die Militärtücher weist wieder eine bedeutende Zunahme von fertigen neuen Kleidern auf, da wir den zur Erstellung der Kleiderreserve vorgeschriebenen Bestand noch nicht vorräthig und somit nicht nur für die Bekleidung des jährlichen Kontingentes Rekruten zu sorgen hatten.

Gegenstände.	1. Januar Bestand.	Eingang.	Ausgang.	31. Dezbr. Bestand.	Schatzung.	
					Fr.	Rp.
I. Neue Kleider.						
1. Käppihüte	2,395	3,328	2,781	2,942	20,604	—
2. Kapüte	2,329	3,993	2,487	2,835	122,692	75
3. Reitermäntel	309	382	393	298	11,878	35
4. Waffenröcke	2,367	4,007	3,256	3,118	86,869	65
5. Aermelwesten	904	705	869	785	14,679	35
6. Tuchhosen	4,167	7,719	5,257	6,629	88,410	25
7. Reithosen	477	826	937	366	13,693	05
	12,948	21,005	15,980	17,973	358,827	40
II. Alte Kleider.						
1. Käppihüte	3,748	—	36	3,712	371	20
2. Kapüte	8,325	—	770	7,555	75,550	—
3. Reitermäntel	112	—	—	112	2,240	—
4. Waffenröcke	846	19	21	844	2,110	—
5. Aermelwesten	195	—	1	194	764	—
6. Tuchhosen	38	192	76	154	948	—
7. Reithosen	5	75	5	75	1,820	—
8. Halbtuchhosen	—	259	—	259	1,091	—
9. Helme	29	—	2	27	18	90
	13,298	545	911	12,932	84,913	10
III. Bekleidungsreserve.						
1. Käppihüte	9,551	1,539	102	10,988	4,278	50
2. Kapüte	6,166	1,342	183	7,325	109,875	—
3. Reitermäntel	674	156	21	809	16,180	—
4. Waffenröcke	4,837	1,576	731	5,682	14,205	—
5. Aermelwesten	676	277	97	856	1,712	—
6. Tuchhosen	3,553	1,444	967	4,030	6,045	—
7. Halbtuchhosen	1,314	1,175	890	1,599	1,599	—
8. Reithosen	439	310	279	470	1,310	—
9. Stallblousen	253	18	66	205	102	50
	27,463	7,837	3,336	31,964	155,307	—
IV. Militärtücher.						
	m.	m.	m.	m.		
1. Uniformtuch	729,8	11,421,4	7,347,1	3,604,1	35,867	87
2. Hosentuch	1,744,2	17,221,3	9,446,5	9,529,0	80,511	48
3. Reithosentuch	470,8	1,213,7	1,139,6	544,4	6,097	28
4. Kaputtuch	3,673,4	11,475,6	11,516,6	3,632,4	31,965	12
5. Vorstoss- und Futtertücher .	1,634,9	10,142,3	40,455,2	11,322,0	10,046	73
6. Marengo, fein und gewöhnlich .	610,5	64,7	568,7	106,5	1,058	44
7. Landjäger-Manteltuch	22,7	—	22,7	—	—	—
	8,285,8	51,539,0	70,496,4	28,738,4	165,546	92
V. Uniformknöpfe, Haften, Fournitüren, Hosenleder etc. . .						
	...	...	...	...	4,623	20

Obschon wir den im letztjährigen Bericht erwähnten Ausweis über das Vorhandensein einer doppelten Jahresausrüstung nicht, wie vorgeschrieben, im Januar 1885 leisten konnten, da noch vielerlei fehlte, so glauben wir doch nunmehr am Ende der ausserordentlichen Anschaffungen angelangt zu sein und fortan unsren Jahresbetrieb so einrichten zu können, dass nur mehr der im laufenden Jahr erfolgte Ausgang durch neue Kleider etc. gedeckt wird. Eine Hauptsorge für uns wird es nun sein, dass der jetzige gewaltige Vorrath regelmässig gewendet und je die früher beschafften Kleider an die Rekruten abgegeben werden, so dass ein langes Liegen auf Lager möglichst vermieden wird. Für diesen Zweck dürfte es von Nutzen sein, wenn die zur Abgabe im laufenden Jahr bestimmten Kleider und die die eigentliche Kriegsreserve bildenden Vorräthe getrennt aufbewahrt werden könnten.

Die Vergütung des Bundes für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten pro 1884 war mit einigen unwesentlichen Abweichungen dieselbe wie pro 1883, nämlich:

Für einen Füsiliere	Fr. 127. 60
» » Schützen	» 129. —
» » Dragoner und Guiden (inkl. Beitrag an Reitstiefel) . . .	» 202. 75
» » Kanonier der Feld- und Po- sitionsartillerie	» 146. 30
» » Parksoldaten	» 146. 50
» » Feuerwerker	» 146. 10
» » Trainsoldaten der Batterie und Parkkolonnen	» 215. 55
» » Trainsoldaten des Armee- und Linientrains	» 215. 30
» » berittenen Trompeter der Ar- tillerie	» 195. 55
» » Geniesoldaten	» 145. 95
» » Sanitätssoldaten	» 144. 40
» » Verwaltungssoldaten	» 144. 35

An Unteroffiziere, welche nach eidg. Verordnung zum Bezuge von Ersatzkleidern berechtigt waren, gaben wir solche im Gesamtbetrag von **Fr. 16,983.50** ab, welche Summe uns vom Bunde zurückvergütet wurde.

Ebenso wurde uns die für den Unterhalt der gesammten Armeebekleidung vorgesehene Vergütung von 7 % der Jahresentschädigung für die Rekrutenausrüstung mit **Fr. 27,050. 50** verabfolgt.

Für den pro 1884 geleisteten Ausweis über die vorrätigen neuen Ausrüstungsgegenstände wurde uns vom Bunde eine Zinsvergütung von **Fr. 5316. 65** entrichtet, d. h. zwei Drittheile derjenigen Summe, welche uns laut Verordnung nach Erreichung des geforderten Bestandes jährlich regelmässig zugehen soll.

Im Laufe des Jahres wurden an unbemittelte Rekruten 7 Paar Schuhe und 18 Paar Stiefel im Gesamtwert von **Fr. 400. 50** abgegeben. Davon ging bis Ende des Jahres ein Betrag von Fr. 65. 50 ein, von Ausständen aus früheren Jahren ist Nichts zurückbezahlt worden. Die Gesamtvorschüsse des Kantons für diesen Zweck betragen nunmehr **Fr. 3505.**

In der Beschaffung der Militärtücher und der verschiedenen Ausrüstungsgegenstände fanden keine Änderungen statt. Da die kantonalen Fabrikanten

unsren Bedarf vollständig decken konnten, wurden gar keine Lieferungen ausserhalb des Kantons vergeben.

Die verschiedene Male in Anspruch genommene eidg. Bekleidungskontrolle in Frauenfeld ergab wie bisher das Resultat, dass unsere Militärtücher den vorgeschriebenen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen.

Das Ergebniss unserer Betriebsrechnung betreffend die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten für Rechnung des Bundes ist folgendes:

Stand des Inventars auf 1. Januar 1884.

Tücher	Fr. 69,938. 56
Tücher im Detail, Vorrath an Four- nitüren etc.	» 6,583. 90
Neue Kleider und Ausrüstungsgegen- stände	» 278,517. 09
	<hr/>
	Fr. 355,039. 55

wovon abgezogen werden müssen die bei der Inventaraufnahme unbezahlten Rechnungen im Gesamtbetrag von » 72,726. 10

Reiner Inventarbestand auf 1. Januar

Fr. 282,313. 45

Einnahmen.

1. Vergütung des Bundes für aus- gerüstete Rekruten	Fr. 388,160. 90
2. Vergütung des Bundes für Er- satzausrustung	» 8,502. 29
3. Vergütung des Bundes für Litzen und Sterne	» 80. 60
4. Zinsvergütung des Bundes für Reserveausrustung	» 5,316. 65
5. Vergütung der bernischen Poli- zeidirektion für Uniformirung des Landjägerkorps	» 20,449. 70
6. Vergütung der Zeughausdirektion des Kantons Tessin für Aus- rüstung des Guidenrekruten Tarchini	» 203. 75
7. Erlös von einzeln verkauften Kleidungsstücken, Ausrüstungs- gegenständen, Stoffen, Tuchenden und Abfällen	» 5,972. 97

Ferner gehören noch hieher:

a. Die vom Bunde erst im Rech- nungsjahr 1885 bezahlte Ersatz- ausrustung an Unteroffiziere pro II. Semester 1884 Fr. 10,165. 35	
b. Ebenfalls erst 1885 eingegangene Ver- gütung von Rech- nungsdifferenzen betreffend Kaval- leriebekleidung » 1,528. 30	
	» 11,693. 65

Summa Einnahmen Fr. 440,380. 51

Ausgaben.

1. Anschaffung von Tüchern . . .	Fr. 427,619. 75
2. Anschaffung von Fournituren . .	» 15,589. 49
3. Anschaffung von Käppihüten und Garnituren	» 25,950. —
4. Anschaffung von Besatzleder für Reithosen etc.	» 15,828. 20
5. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	» 100,655. 90
6. Löhnnung der Zuschneider . . .	» 10,403. 93
7. Arbeitslöhne	» 81,565. 20
8. Reitstiefel, Bundesbeitrag (Vorschuss) und Militärschuhe . .	» 3,040. 50
9. Kontrolkosten	» 607. —
10. Beheizung, Beleuchtung und Reinigung und Verschiedenes .	» 2,126. 06
11. Verzinsung des Betriebskapitals .	» 18,000. —
12. Miethzins	» 4,000. —
<i>Summa Ausgaben</i>	<u>Fr. 705,386. 03</u>

Bilanz.

	Soll.	Haben.
Inventar 1. Januar	Fr. 355,039. 55	
Unbezahlte Inventarvorräthe	Fr. 72,726. 10	
Einnahmen in 1884	» 440,380. 51	
Ausgaben in 1884 »	705,386. 03	
Inventar 31. Dezember 1884	» 568,883. 05	
Mehreinnahmen »	21,564. 08	
		<u>Fr. 1,081,989. 66</u>
		<u>Fr. 1,081,989. 66</u>

Die eigentliche Konfektions-Betriebsrechnung pro 1884 stellt sich um Fr. 335 günstiger. Dies ist nämlich der Totalbetrag der für arme Rekruten beschafften und von diesen nicht zurückerstatteten Militärschuhe, die, obgleich nicht zum eigentlichen Betrieb gehörend, sondern eine gesetzliche Leistung des Kantons bildend, doch in obigen Zahlen inbegriffen sind.

Stand des Inventars auf 31. Dezember 1884.

1. Tücher	Fr. 165,546. 92
2. Tücher im Detail, Vorrath an Fournituren	» 4,623. 20
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände	» 390,559. 13
4. Die zu den Kavallerie-Wintervorkursen abgegebenen, aber vom Bunde noch nicht bezahlten Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände	» 8,153. 80
<i>Summa</i>	<u>Fr. 568,883. 05</u>

Inventarbestand auf 1. Januar 1884 Fr. 282,313. 45
 » 31. Dez. » » 568,883. 05

Reine Inventarvermehrung

Die Differenz zwischen dieser Feststellung der Inventarvermehrung und den Zahlen des Inventars röhrt daher, dass an den im Inventar auf 31. Dezember 1883, respektive 1. Januar 1884, erscheinenden Vorräthen noch Fakturen unbezahlt waren im Betrage von » 72,726. 10

Gleich der im Inventar aufgeführten Vermehrung von Fr. 213,843. 50

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 440,380. 51
plus reine Inventarvermehrung	» 286,569. 60
	<u>Fr. 726,950. 11</u>
Die Ausgaben	» 705,386. 03
<i>Reinertrag</i>	<u>Fr. 21,564. 08</u>

Oder:

E. Kasernenverwaltung.

Die Benutzung des hiesigen Waffenplatzes war verhältnissmässig eine ordentliche, da die Korps der III. Division ihren regelmässigen Wiederholungskurs zu bestehen hatten. Da dieses im Regimentsverbande stattfand, war die Kaserne zu gewissen Zeiten bis unter das Dach angefüllt, während dann in der übrigen Zeit noch viel Platz zur Verfügung gewesen wäre.

Landwehrkurse fanden im Berichtsjahr keine statt.

Anschaffungen von Kasernenmaterial fanden nur in beschränktem Maße statt, nämlich 500 Kopfkissen von Lischen, 200 Leintücher und 200 kleine Handtücher.

Ausser den gewöhnlichen Reinigungsarbeiten und Instandsetzungen wurden im Laufe des Sommers, zum ersten Male seit Bezug der Kasernen, die sämtlichen Abortgruben der Militäranstalten, ca. 32 an der Zahl, gründlich ausgeputzt und desinfiziert, was eine grosse Aufgabe war und bedeutende Kosten verursachte.

Einem Wunsche der eidgenössischen Behörden zufolge wurden zu den Mannschaftsräumlichkeiten über den Stallungen fernere 4 Aborte erstellt, so dass das richtige Verhältniss, 1 auf 20 Mann, nunmehr da ist.

Im Uebrigen lässt sich über die Verwaltung der Kasernen und deren Betrieb, sowie über die Führung der Kantine, welche fortwährend eine recht gute ist, nichts Besonderes sagen, begründete Klagen von Offizieren oder Mannschaft sind keine zu unserer Kenntniss gelangt.

Das Resultat der Betriebsrechnung der Kasernenverwaltung ist folgendes:

Einnahmen.

1) Vergütung des Bundes:	
a. Kasernen per Mann und Tag à 10 Rp..	Fr. 17,854. 20
b. Stallungen per Pferd und Tag à 10 Rp..	» 3,787. 30
c. Wasserversorgung etc. per Mann und Tag à 1 Rp. . .	» 1,784. 17
d. Reitbahnen per Tag à Fr. 6.	» 1,224. —
e. Uebungsplätze per Tag à Fr. 30	» 8,310. —
f. Auslagenvergütung für Beheizung, Reinigung, sowie Ersatz abgegangener Effekten . . .	» 6,149. 55
2) Vergütungen der Truppen für fehlende Effekten, Reparaturen, von Waschlöhnen und Transport- kosten, sowie Erlös aus verkauften alten Kochhäfen und Bettstellen	» 1,648. 65
3) Mieth- und Pachtzinsen:	
a. für die Kantine Fr. 6000. —	
b. für die Wohnung des Kaserniers » 400. —	
c. für den Grasraub auf dem Terrain der Militäranstalten » 150. —	» 6,550. —
<i>Summa Einnahmen</i>	<u>Fr. 47,307. 87</u>

Ausgaben.

1) Besoldung des Kasernenverwalters	Fr. 3,000. —
2) Besoldungen der Angestellten . .	» 1,333. 50
3) Betriebskosten	» 26,006. 25
4) Versicherungsbeitrag für das Kasernenmobilier	» 156. 70
5) Brandversicherungsbeiträge für Kaserne, Stallungen und Reitbahn	» 4,005. 60
6) Ordentlicher Unterhalt dieser Gebäude	» 1,677. 80
<i>Summa Ausgaben</i>	<u>Fr. 36,179. 85</u>

Die Einnahmen betragen Fr. 47,307. 87
 Die Ausgaben dagegen » 36,179. 85

Saldo zu Gunsten des Kantons Fr. 11,128. 02

F. Pferdestellung, Fuhrwesen, Einquartierung.

An Pferden hatte der Kanton im Berichtsjahre lediglich die Arbeiterpferde der Kavallerie zu stellen, für welche die übliche Vergütung ausbezahlt wurde.

Für den Wiederholungskurs der IV. Infanterie-Brigade im Berner Jura hatten wir die nötigen Requisitionsfuhrwerke, 34 an der Zahl, zu stellen. Wir schlossen mit einem Lieferanten in Delsberg einen bezüglichen Vertrag ab, nach welchem derselbe sämmtliche Wagen zu dem von der Eidgenossenschaft festgesetzten Miethpreise zu beschaffen hatte, was in der genannten Gegend auf keine Schwierigkeiten stiess. Die Ein- und Abschätzung nach einem Anfangs des letzten Jahres aufgestellten eidg. Reglemente wurde vom Kantonskriegskommissariat geleitet. Die ganze Angelegenheit wurde zu allseitiger Befriedigung erledigt.

Einquartierungen kamen nur 3 Mal vor, in Langenthal, Niederbipp und Biel von Truppenkorps, welche sich auf den eidg. Waffenplatz begaben.

G. Sanitätsmaterial.

Hier sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

Bern, im Mai 1885.

*Der Direktor des Militärs:
Rohr.*